

# DIE ZUKUNFT BRAUCHT PFLEGE.

**Gewinnen.  
Stärken.  
Entlasten.**



**AUSSTELLUNG  
ZUM TAG DER  
PFLEGENDEN,  
12. MAI 2023.**

Ein Überblick über laufende  
Modell- und Informations-  
maßnahmen zur Pflegestärkung

Eine Initiative von



Bundesministerium  
für Gesundheit

**Pflege-  
Netzwerk  
Deutschland**

# EIN NETZWERK FÜR ALLE, DIE PFLEGE BEWEGEN.

Im Pfl egenetzwerk Deutschland tauschen sich bundesweit Menschen aus, die in der Pflege und für die Pflege tätig sind. Wir bieten Updates aus Forschung, Politik und Pflegepraxis. Wir stellen Fachleute und relevante Themen für die Pflege und aus der Pflege vor. Wir vernetzen Menschen mit Einrichtungen, die Entlastung suchen.



**PRAXIS**  
**WISSENSCHAFT**  
**POLITIK**

**Jetzt  
Mitmachen!**



[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

**Jetzt  
Newsletter  
abonnieren, Termine  
für Praxisdialoge  
vormerken und  
dranbleiben!**



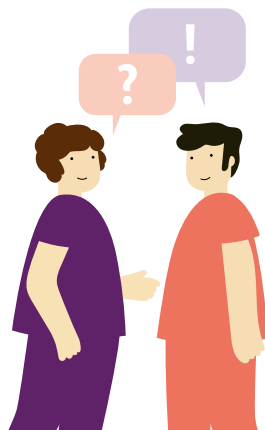
## Informieren

Von- und miteinander lernen – bei uns gibt es Updates aus Politik, Pflegepraxis und Wissenschaft für den Pflegealltag. Wir liefern Hintergrundinfos zu politischen Entwicklungen aus erster Hand und kompakte Aufbereitungen von Ergebnissen aus Forschungsprojekten in der Pflege. Das Pfl egenetzwerk Deutschland verbindet alle beteiligten Akteurinnen und Akteure auf Augenhöhe und informiert fachgebietsübergreifend.



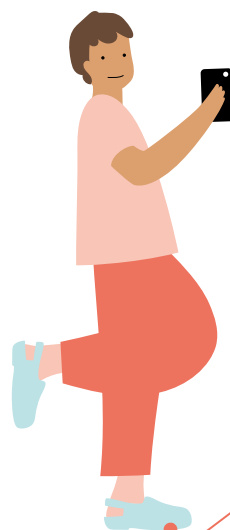
## Austauschen

Mit unseren Praxisdialogen bieten wir den direkten Austausch mit Fachleuten zu konkreten Themen rund um die Pflege an. Ob Tipps und Tricks aus dem Arbeitsalltag im stationären oder ambulanten Bereich, praxisrelevante Ergebnisse der Pflegewissenschaft sowie Infos zu neuen gesetzlichen Vorgaben oder anderen politischen Rahmenbedingungen – die digitale Event-Reihe ist ein Fundus für alle, die Ideen suchen, Fragen haben oder Erfahrungen teilen möchten.



## Vernetzen

Gemeinsam mehr bewegen – nutzen Sie unsere Vernetzungsangebote wie die Helfenden Hände. Diese Plattform ist eine Initiative des Pflegenetzwerks Deutschland und bringt engagierte Menschen gezielt mit Pflegeeinrichtungen zusammen, die Entlastung und Unterstützung suchen. Einfach, schnell und unbürokratisch – für pflegerische und nicht-pflegerische Tätigkeiten.



# UNTERSTÜTZUNG GESUCHT? HILFE GEFUNDEN!

Die aus einer Initiative der Zivilgesellschaft entstandene Plattform wird seit 2021 vom Bundesministerium für Gesundheit gefördert und gehört seit Anfang 2022 zum Pflegenetzwerk Deutschland.

Die Helfenden Hände bieten viele Möglichkeiten, sich einzubringen. Dabei geht es nicht nur um pflegerische Tätigkeiten, sondern auch um andere Formen der Unterstützung, beispielsweise im handwerklichen oder organisatorischen Bereich. Das kann die Pflege nachhaltig entlasten!



Jetzt  
Mitmachen!



<https://helfende-haende.pflegenetzwerk-deutschland.de>

**DIE PFLEGE  
UNTERSTÜTZEN:  
FREIWILLIG.  
ENGAGIERT.  
QUALIFIZIERT.**

# Forschung zu Pflegeausbildung und zum Pflegeberuf

## Motivation

Das Forschungsprogramm zur beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) befasst sich mit der Bildungsarchitektur rund um die Pflege. Im Fokus stehen Fragen zur Verbesserung von Bildungswegen, zur Gestaltung des digitalen Wandels, zur Migrationsförderung und zur Stärkung von Ausbildungs- und Versorgungsqualität.

## Ziele und Vorgehen

Das Programm wurde auf Grundlage der Analyse aktueller Themen und Forschungslücken sowie politischer Programme und strategischer Ziele entwickelt. Aktuell gibt es 22 Forschungsprojekte, deren Ergebnisse das BIBB im Rahmen von Metaanalysen und zielgruppenspezifischen Informationen weiterverarbeitet. Darüber hinaus führt das BIBB ein Monitoring zur beruflichen und hochschulischen Pflegeausbildung durch. Die Grundlage bildet das BIBB-Pflegepanel. Regelmäßig finden Befragungen unter Ausbildungseinrichtungen, Pflegeschulen und Hochschulen statt.

### Koordination & Leitung

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

### Auftraggeber

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und Bundesministerium für Gesundheit (BMG)

### Laufzeit

2020 bis 2024

### Kontakt

Bundesinstitut für Berufsbildung  
Arbeitsbereich 2.6 – Pflegeberufe,  
Geschäftsstelle der Fachkommission  
nach dem PflBG Forschungsprogramm  
zur Pflegebildung und zum Pflegeberuf

[pflugforschung@bibb.de](mailto:pflugforschung@bibb.de)

[www.bibb.de/pflugforschung](http://www.bibb.de/pflugforschung)

[www.bibb.de/de/bibb-pflugpanel](http://www.bibb.de/de/bibb-pflugpanel)

## Perspektiven für die Praxis

Das Pflegeberufegesetz stellt eine Neuausrichtung der Pflegeausbildungen dar, die erhebliche Veränderungen für die Praxis mit sich bringt. Viele Forschungsprojekte des Programms arbeiten partizipativ und beziehen die Berufsbildungs- und Versorgungspraxis ein. Die Ergebnisse können über politische Entscheidungen oder direkt in der Praxis umgesetzt werden.



Mehr Informationen zum Projekt  
finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Gute Arbeitsbedingungen in der Pflege (GAP)

## Motivation

Die Arbeitsbedingungen in der Pflege müssen so gestaltet sein, dass Pflegekräfte gerne arbeiten, gesund bleiben und die Pflegebedürftigen gut versorgt sind. Gute Arbeitsbedingungen sind wichtig für die Gesundheit der Mitarbeitenden und die Personalbindung. Beim Projekt GAP werden Pflegeeinrichtungen vor Ort durch geschulte Coaches bei der Verbesserung der Arbeitsbedingungen unterstützt.

## Ziele und Vorgehen

Ziel ist es, die Arbeitsbedingungen in Pflegeeinrichtungen hinsichtlich der Vereinbarkeit von Pflege, Familie und Beruf zu verbessern. Dazu führen geschulte Coaches aus der Pflegeszene vor Ort eine Bedarfsanalyse durch, identifizieren Veränderungsnotwendigkeiten und passende Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen. Danach werden die Einrichtungen bei der Umsetzung der Maßnahmen durch den Coach unterstützt. Die Dauer und der Umfang des Projekts hängen von den ausgewählten Maßnahmen ab und werden von den Einrichtungen selbst bestimmt.

### Koordination & Leitung

BQS Institut für  
Qualität & Patientensicherheit GmbH

### Auftraggeber

Die Bevollmächtigte  
der Bundesregierung für Pflege

### Laufzeit

01/2021 bis 12/2024

### Kontakt

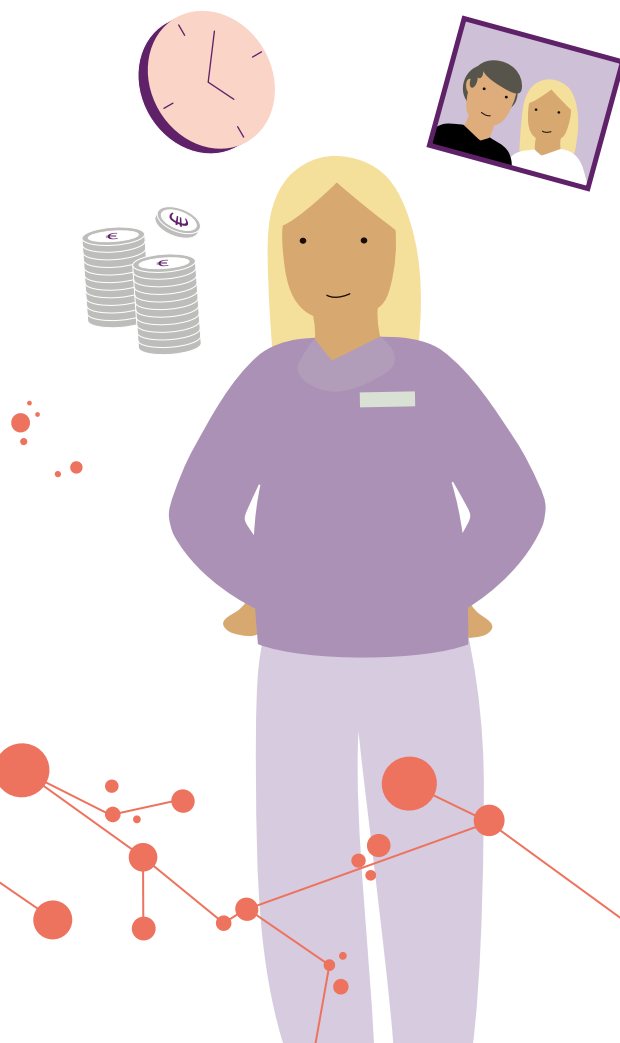
Geschäftsstelle GAP  
Telefon: (040) 2540 7877

[info@gap-pflege.de](mailto:info@gap-pflege.de)

[www.gap-pflege.de](http://www.gap-pflege.de)

## Perspektiven für die Praxis

Einrichtungen erhalten praxisnahe Hilfestellungen, bessere Arbeitsbedingungen umzusetzen. Zum Beispiel durch die Erstellung von familienfreundlichen Dienstplänen, die Optimierung von Besprechungen im Arbeitsalltag oder geeignete Methoden zur Personalgewinnung. Einrichtungen werden befähigt, auch über das Projekt hinaus ihre Arbeitsbedingungen kontinuierlich zu prüfen und verbessern.



Mehr Informationen zum Projekt  
finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Kompetenzkommunikation und Wertschätzung in der Pflege (KoWeP)

## Motivation

Der Pflegeberuf wird öffentlich oft als wenig attraktiv wahrgenommen. Ein Grund dafür liegt auch darin, dass Pflegefachkräfte ihre Tätigkeit und Expertise häufig nicht entsprechend nach außen darstellen. Anforderungen, Komplexität aber auch positive Erlebnisse sind wenig bekannt. Ziel des Projekts ist es, die sprachliche Darstellung der Berufskompetenz, den Berufsstolz sowie das Selbstbewusstsein von Pflegenden zu steigern.

### Koordination & Leitung

Frankfurt University of Applied Sciences

### Auftraggeber

Bundesministerium für Gesundheit

### Laufzeit

01/2021 bis 12/2022

### Kontakt

Prof. Dr. Klaus Müller,  
Frankfurt University of Applied Sciences

## Ziele und Vorgehen

Der aktuelle Forschungsstand zur Kompetenzkommunikation und zu Konzepten der Wertschätzung wurde analysiert. Befragungen und Workshops haben die aktuelle Kompetenzkommunikation von Pflegefachkräften und Muster der Selbst- und Fremdeinschätzung erfasst. Diese Erkenntnisse bilden die Basis für ein Schulungskonzept zur Steigerung der Kompetenzkommunikation.

## Perspektiven für die Praxis

Mit Hilfe eines Handlungsleitfadens wird die Fähigkeit der Pflegefachkräfte gefördert, eigene Expertise und gesellschaftlichen Wert der Pflege sichtbar zu machen. Ein Materialband mit den Ergebnissen sowie ein Lernsystem dient als Werkzeug, um Kompetenzkommunikation und Selbstwertgefühl zu steigern und den öffentlichen Diskurs aktiv mitzugestalten.



Mehr Informationen zum Projekt  
finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Studie zur Arbeitsplatzsituation in der Akut- und Langzeitpflege

## Motivation

Attraktiv und transparent gestaltete Arbeitsbedingungen in der Pflege sind zentral, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Das ist ein wichtiges Ziel der Konzierten Aktion Pflege (KAP), zu deren Umsetzung die Arbeitsplatzstudie ihren Beitrag leistet.

## Ziele und Vorgehen

Im Mittelpunkt stehen Maßnahmen, mit denen Arbeitsplätze in der Pflege attraktiver gestaltet werden können. Pflegekräfte und Auszubildende skizzierten in Interviews ihren Arbeitsplatz der Zukunft und wurden u. a. zu ihrer Motivation, weiter in der Pflege zu arbeiten, befragt. Außerdem wurden Indikatoren identifiziert, die einen attraktiven Pflegearbeitsplatz kennzeichnen, und geeignete Maßnahmen zu deren Umsetzung.

## Perspektiven für die Praxis

Befragungen und praktische Erprobungen zeigen: Viele Maßnahmen und Indikatoren, an denen attraktive Arbeitsbedingungen festgemacht werden, lassen sich in Pflegeeinrichtungen erfolgreich umsetzen. Doch neben der Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen braucht es geeignete betriebliche Kommunikationsmaßnahmen, um die öffentliche Wahrnehmung der Pflegearbeitsplätze zu verbessern.

### Koordination & Leitung

contec – Gesellschaft für  
Organisationsentwicklung mbH

IGES Institut GmbH

### Auftraggeber

Bundesministerium für Gesundheit

### Laufzeit

03/2020 bis 02/2022

### Kontakt

contec – Gesellschaft für  
Organisationsentwicklung  
Benjamin Herten

[b.herten@contec.de](mailto:b.herten@contec.de)

IGES Institut

Dr. Grit Braeseke

[grit.braeseke@iges.com](mailto:grit.braeseke@iges.com)



Mehr Informationen zum Projekt  
finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim (SeLeP)

## Motivation

Selbstbestimmung und Würde der Bewohnerinnen und Bewohner in Pflegeheimen stärken, das ist die Hauptmotivation des Projekts SeLeP. Im Rahmen des Projekts wurde untersucht, wie Selbstbestimmung und Würde im Pflegealltag erfahrbar werden können: bei der Alltagsgestaltung, der Kommunikation und dem Umgang zwischen Mitarbeitenden, Bewohnerinnen und Bewohnern sowie deren Angehörigen oder Bezugspersonen.

### Koordination & Leitung

Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung, Universität Augsburg

### Auftraggeber

Bundesministerium für Gesundheit

### Laufzeit

08/2021 bis 06/2022

### Kontakt

Zentrum für Interdisziplinäre Gesundheitsforschung, Selbstbestimmtes Leben im Pflegeheim (SeLeP)

Prof. Dr. Werner Schneider

[werner.schneider@phil.uni-augsburg.de](mailto:werner.schneider@phil.uni-augsburg.de)  
[www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/  
philsoz/fakultat/soziologie-sozialkunde/  
forschung/ab/selbstbestimmtes-leben-  
im-pflegeheim-selep/](http://www.uni-augsburg.de/de/fakultaet/philsoz/fakultat/soziologie-sozialkunde/forschung/ab/selbstbestimmtes-leben-im-pflegeheim-selep/)

## Ziele und Vorgehen

Ziel war es, für die Perspektiven und Herausforderungen der jeweils anderen zu sensibilisieren. Dazu wurden in sechs Einrichtungen Fallstudien durchgeführt und mit Hilfe von Interviews unterschiedliche Sichtweisen auf das tägliche Miteinander empirisch in den Blick genommen. Zusätzlich wurde eine Befragung bei Heimleitungen vollstationärer Pflegeeinrichtungen durchgeführt, an der sich 1.223 Einrichtungen beteiligt haben.

## Perspektiven für die Praxis

Ein im Rahmen des Projekts entwickeltes Schulungskonzept soll nachhaltige Effekte anstoßen und stärken, um Selbstbestimmung und Würde in Pflegeheimen bestmöglich umzusetzen. Die Schulungen adressieren die Beziehungsgestaltung im Alltag und eine förderliche Haltung aller daran Beteiligten. Auch Personal- und Organisationsentwicklung werden eingebunden, um die Lebens- und Arbeitsqualität im Pflegeheim zu steigern.



Mehr Informationen zum Projekt  
finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Deutsches Kompetenzzentrum für Internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen (DKF)

## Motivation

Immer mehr Pflege- und Gesundheitseinrichtungen suchen auch im Ausland nach Pflegefachpersonen. Diese internationale Anwerbung sollte ethisch vertretbar, wertschätzend, partizipativ und nachhaltig gestaltet werden. Das DKF gestaltet den fachöffentlichen Diskurs in den Bereichen Anerkennung, Integration und Vermittlung, setzt Trends und Standards und begleitet Unternehmen auf dem Weg zu einer nachhaltigen Integration.

### Koordination & Leitung

Deutsches Kompetenzzentrum für internationale Fachkräfte in den Gesundheits- und Pflegeberufen (DKF) in Trägerschaft des Kuratorium Deutsche Altershilfe e.V.

### Auftraggeber

Bundesministerium für Gesundheit

### Kontakt

Kuratorium Deutsche Altershilfe e.V.

[info@dkf-kda.de](mailto:info@dkf-kda.de)

[www.dkf-kda.de](http://www.dkf-kda.de)

## Ziele und Vorgehen

Ziel des DKF ist es, sich an der Entwicklung, Begleitung und Umsetzung von Maßnahmen zur Gewinnung von Personen mit einer pflege- oder gesundheitsfachlichen Ausbildung aus dem Ausland zu beteiligen. Dazu gehören Instrumente der Qualitätssicherung im Rahmen der Gewinnung von Fachkräften bzw. Vermittlungsprozessen sowie Maßnahmen zur fachlichen, betrieblichen und sozialen Integration im Sinne eines guten Integrationsmanagements. Ebenso ist das DKF mit der Umsetzungsbegleitung der passgenauen Ausgleichsmaßnahme INGA-Pflege betraut.

## Perspektiven für die Praxis

Das DKF bietet mit dem praxisnahen Onlineangebot des „Werkzeugkoffers Willkommenskultur & Integration“ Unternehmen Hilfestellung bei der Erarbeitung eines betrieblichen Integrationsmanagementkonzepts. Darüber hinaus können Personalserviceagenturen mit einer ethisch vertretbaren Arbeitsweise mit dem Gütezeichen „Faire Anwerbung Pflege Deutschland“ ausgezeichnet werden. Arbeitgebende können sich daran bei der Beauftragung von Vermittlungsagenturen orientieren. Um eine Willkommenskultur im beruflichen Anerkennungsprozess zu verankern, begleitet das DKF die Umsetzung der Ausgleichsmaßnahme INGA-Pflege. Dabei handelt es sich um einen Anpassungslehrgang mit dem Fokus auf intensiver Sprachförderung für die Kommunikation im Beruf.



Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)



# Digital-Interaktive Ausbildung von Pflegepersonal mit Migrationshintergrund 2.0 (PflegeDigital 2.0)

## Motivation

Die effektive Vermittlung pflegerischer Handlungs- und Sprachkenntnisse spielt bei der beruflichen Integration von Migrantinnen und Migranten eine Schlüsselrolle. Das Projekt PflegeDigital 2.0 möchte auf diese Weise einen wesentlichen Beitrag zu einer optimalen Kommunikation zwischen Fachkräften im Pflege- und Gesundheitswesen und zu pflegenden Personen leisten.

### Koordination & Leitung

Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg (HAW Hamburg)  
mit den Knappschaft-Kliniken

### Auftraggeber

Bundesministerium für Gesundheit

### Laufzeit

01/2020 bis 10/2023

### Kontakt

HAW Hamburg  
PflegeDigital 2.0  
Prof. Dr. Jan A. Neuhöfer  
[info@pflegedigital20.de](mailto:info@pflegedigital20.de)  
[www.pflegedigital20.de](http://www.pflegedigital20.de)

## Ziele und Vorgehen

Es geht um die Entwicklung und Evaluation einer praktisch einsetzbaren, mehrsprachigen und digitalen Lösung. In interaktiven Lernmodulen werden grundlegende pflegerische Handlungsprozesse detailliert vorgestellt und von professionellen Sprecherinnen und Sprechern erläutert. Trainingssequenzen in „Virtueller Realität“ sorgen für eine realitätsnahe Lernerfahrung; am Ende jedes Moduls stellt ein Wissenstest den Lernerfolg sicher.

## Perspektiven für die Praxis

Die Lösung stellt ein effektives Selbstlern-Werkzeug dar, mit dem orts- und zeitunabhängig essenzielle Abläufe und Fachtermini verinnerlicht werden können. Außerdem kann die Lösung in Pflegeeinrichtungen und ambulanten Pflegediensten eingesetzt werden, um neue Teammitglieder mit und ohne Zuwanderungsgeschichte bei ihrer Einarbeitung zu unterstützen.



Mehr Informationen zum Projekt  
finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# Integration im Gesundheitswesen (INGE)

## Motivation

Der Fachkräftemangel im Gesundheitswesen steigt, gleichzeitig migrieren viele Menschen nach Deutschland, die gerne im Gesundheitswesen arbeiten möchten und teilweise bereits fachliche Kompetenzen und Qualifikationen mitbringen. Das Modellprojekt INGE entwickelt und erprobt ein umfassendes Qualifizierungs- und Integrationskonzept für Menschen mit Flucht- und Einwanderungshintergrund.

## Ziele und Vorgehen

Ziele sind vor allem die Sicherung des Fachkräftebedarfs und die Optimierung von Ausbildungsbedingungen. Zur Förderung einer erfolgreichen Integration dienen erste Informationen, Orientierung und Vorbereitung zu Berufen im Gesundheitswesen. Fachliche, sprachliche und interkulturelle Inhalte werden mit praktischen Einblicken kombiniert und durch eine soziokulturelle Begleitung unterstützt.

### Koordination & Leitung

saarland.innovation&standort e.V. (saaris)

### Auftraggeber

Bundesministerium für Gesundheit

### Laufzeit

09/2017 bis 12/2023

### Kontakt

saarland.innovation&standort e.V. (saaris)

INGE. Integration im Gesundheitswesen

Gabriela Weiskopf

Telefon: (0681) 9520-566

[gabriela.weiskopf@saaris.saarland](mailto:gabriela.weiskopf@saaris.saarland)

[www.modellprojekt-inge.de](http://www.modellprojekt-inge.de)

[www.handbuch-inge.de](http://www.handbuch-inge.de)

## Perspektiven für die Praxis

Das im Rahmen des Projekts entstandene Online-Praxis-handbuch INGE bietet Krankenhäusern, Pflege- und Bildungseinrichtungen einen Werkzeugkasten mit vielfältigen Informationen und Instrumenten zur Integration von Menschen mit Einwanderungshintergrund – von der ersten beruflichen Orientierung bis hin zum Berufseinstieg.



Mehr Informationen zum Projekt finden Sie auch auf

[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

### **Impressum**

Herausgeber: Bundesministerium für Gesundheit, Referat 422 –  
Modell- und Informationsmaßnahmen (Pflegeretzwerk Deutschland)  
Stand: Mai 2023  
Gestaltung: ressourcenmangel an der Panke GmbH